

Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



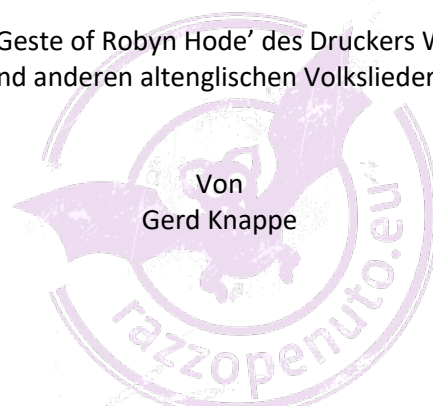
von
Gerd Knappe

razzo[®]
pen
uto

Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

RÄUBER HOOD
oder
GENUG FÜR ALLE REICHT MANCHEN NICHT.

Moritat nach 'A Geste of Robyn Hode' des Druckers Wynkin de Worde
und anderen altenglischen Volksliedern.



Von
Gerd Knappe

Dauer: über 90 Minuten
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2023
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

RÄUBER HOOD

oder

GENUG FÜR ALLE REICHT MANCHEN NICHT.

von Gerd Knappe

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.

Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto

Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR

Möllhausenufer 14

D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

kontakt@razzopenuto.at

www.razzopenuto.at

kontakt@razzopenuto.ch

www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

RÄUBER HOOD oder GENUG FÜR ALLE REICHT MANCHEN NICHT.

Moritat nach 'A Geste of Robyn Hode' des Druckers Wynkin de Worde und anderen altenglischen Volksliedern.

Der Text versucht hinter die wahre Geschichte einer Legende zu kommen, wie aus Räubern Spender wurden.
Solange es arm und reich gibt, solange wird auch die Gestalt des Gerechten lebendig sein. Immer weiter erzählt nährt die Legende von Robin Räuber Hood den Mut zur Gerechtigkeit.

Akteure: 1F-6M-Doppelbestzung möglich

- MAID MARIAN *anmutig und achtbar, mit Dolch im Kleid.*
- ROBIN HOOD / MÖNCH ROBIN / TÖPFER ROBIN / BOGENTRÄGER ROBIN *heiter und redlich, in allerlei Verhüllung.*
- KLEIN JOHN / JOHN KLEIN / MÖNCH JOHN *kräftig und kernig, mit Stock und Sprachfehler.*
- NAMENLOSER *rege und tapfer, Wanderer mit allerlei Tonwerkzeug.*
- TÖPFER SEPP *zünftig und arglos, mit Karren voller Scherben.*
- MÖNCH BOB *eifrig und falsch, mit Münzen im Mönchsrock.*
- BETTLER TOM *hungrig und beherzt, mit Mehl im Bettelsack.*
- SHERIFF NOTTINGHAM *machthungrig und gewalttätig, mit Blut an den Fingern.*
- EDWARD KÖNIG / ABT EDWARD *machtbewusst und listig, mit Schlinge in der Krone.*

Episoden / Lieder: 26 Lieder

- EIN GROBER SCHMAUS / Vom gerechten Räubern / Vom nicht genug / Ich bin doch nicht blöd
- DER FINDLING IM WASSER / Schüttle den Stock
- LIEBE BEI DEN LINDEN / Liebesduett / Marians Lied / Robins Lied
- BETTLERS MEHL / Bettelsong / Leih mir dein Ohr / Bettlers Bittgesang
- GLAUBE ZU GABE / Mönchs Lied / Choral
- SCHERBEN AUF DEM WEG / Die Freiheit hängt am Strick
- TANZ IM FEUER / Sheriffs Song
- VON ANGESICHT ZU ANGESICHT / Nottinghams Herzton
- BARFUSS IM WALD
- IM KLEID DER ERDE / Waldlied
- IM EISEN DES RICHTERS
- DIE FREIHEIT AUF DEM WEG / Mönchslid / Johns Lied
- IM KÖNIGLICHEN SCHEIN / Königslied / Gerechtes Lied / Königs Gebot / Vom klugen Bund
- DER RÄUBER VOM THRON
- IM SCHATTEN DER KRONE / Schlosslied
- LIST GEGEN LIST / Robins Bittgesang

- ANGESICHTS DER WÄLDER / Es ist so schön im Sherwood
- DIE WANDLUNG DES NARREN / Auslied

Szene: 18 Szenen / 1 Bühnenbild

Die Bühne ist zweigeteilt. Vor Erdhöhlen und Buden sitzen alle Akteure, bis sie die *Verwandlung* zu ihrem Part in andere Bereiche der Bühne führt. Vielfältige Maskeraden sind möglich, Doppelbesetzungen erwünscht.

Gestaltungshinweis:

Von der Geschichte und ihrer Erzählung geht es direkt in die Handlung, vom vormalis bis ins heute.



EIN GROBER SCHMAUS

ROBIN HOOD sitzt mit KLEIN JOHN und dem NAMENLOSEN Gast vor den Erdhöhlen und Buden um ein Feuer herum, an dessen Glut MAID MARIAN Wild brät. Eine Melodie erklingt.

NAMENLOSER Was für eine schöne Melodie.

ROBIN HOOD Nun hast du genug gehört, getrunken und gegessen. Es ist es an der Zeit, Rehkeule und Bier zu bezahlen.

NAMENLOSER Ihr hattet mich eingeladen!

ROBIN HOOD Davon war nie die Rede.

NAMENLOSER Aber ich erinnere mich, wie ihr mich eingeladen.

MAID MARIAN Robin holt sich ab und zu Fremde ans Feuer.

ROBIN HOOD Neue Gesichter, andere Geschichten!

NAMENLOSER Und was bekomme ich dafür?

ROBIN HOOD Fürs Geschichtenerzählen gibt es nichts.

NAMENLOSER Aber ihr habt sie gehört.

MAID MARIAN Du hast sie erzählt.

NAMENLOSER Dann will ich auch was dafür.

ROBIN HOOD Dafür kriegst du nichts.

NAMENLOSER Aber für die Mahlzeit wollt ihr was?

ROBIN HOOD Mit leeren Bauch ist schlecht erzählen.

NAMENLOSER Die Rehkeule habt ihr doch auch nur geklaut.

MAID MARIAN Ich habe sie für dich zubereitet.

NAMENLOSER Ich habe euch unterhalten.

ROBIN HOOD Du hast unseren Dank. Wie viel führst du bei dir?

NAMENLOSER Drei Schilling.

MAID MARIAN Es kostet aber dreiunddreißig Schilling.

NAMENLOSER Das ist viel.

MAID MARIAN Hat es nicht geschmeckt?

NAMENLOSER Doch, doch.

MAID MARIAN Also, was ist?

ROBIN HOOD Betrachte dich als eingeladen. Du kannst weiter spazieren.

KLEIN JOHN Her mit den Schillings!

ROBIN HOOD Klein John, wir wollen ihm nicht das Letzte aus den Taschen ziehen.

KLEIN JOHN Wieso nicht?

NAMENLOSER Die drei Schilling gebe ich. Das ist alles, was ich habe.

ROBIN HOOD Geh schon.

NAMENLOSER Habt Dank.

ROBIN HOOD Und komme wieder, wenn du Neues weißt.

Der NAMENLOSE steht auf. Dabei fallen ihm mehr als drei Schilling aus dem Rock.

KLEIN JOHN Was haben wir denn da?

NAMENLOSER Ich weiß gar nicht, wo die herkommen.

KLEIN JOHN Aus deinen Taschen du Lump.

ROBIN HOOD John, wir machen die Probe. Stell ihn auf den Kopf.

KLEIN JOHN Oh das wird fein.

ROBIN HOOD Schüttle ihn richtig durch.

*KLEIN JOHN stellt den NAMENLOSEN auf den Kopf und schüttelt ihn. Aus dem NAMENLOSEN fallen noch einige Münzen.
Wer hätte gedacht, das Erzählen noch was einbringt.*

KLEIN JOHN stellt den NAMENLOSEN zurück auf die Füße.

NAMENLOSER Wegen der paar Münzen macht ihr so ein Geschrei.

KLEIN JOHN Wollte uns hinters Licht führen.

NAMENLOSER Ich hätte doch den Schmaus gezahlt.

MAID MARIAN Zu spät!

ROBIN HOOD Wenn du nicht weißt, woher die kommen, weißt du auch nicht, wem sie gehören und wir können die Schillinge behalten.

NAMENLOSER Wusste ich denn, mit wem ich es zu tun bekomme?

MAID MARIAN Das wissen wir auch nie.

KLEIN JOHN Jetzt bist du alles los.

NAMENLOSER Ich muss vergessen haben, dass ich sie hatte.

ROBIN HOOD Wie soll man noch jemandem trauen?

NAMENLOSER Alle meine Geschichten sind wahr.
ROBIN HOOD Du warst es nicht.
KLEIN JOHN Weil du den Beutel voll hast, musst du abgeben.
NAMENLOSER Zu viel nennst du das? Die paar Münzen.
ROBIN HOOD Du hattest genug.

Der NAMENLOSE singt.

VOM NICHT GENUG

NAMENLOSER Genug ist nicht genug.
Drum braucht es den Betrug.
Wenn einer alles hat,
ist er noch lange nicht satt.

Dass ein Viel mehr werde,
überall auf der Erde.
Stellt mancher anderen ein Bein.
Reich sein ist gefährlich und fein.

MAID MARIAN So einer bist du also?

NAMENLOSER Ich bin ein Spielmann, komme durch die Welt und erzähle so allerlei.

ROBIN HOOD Wenn einer viel hat, kann er was geben.

KLEIN JOHN Haben einige viel zu viel, haben viele nicht genug.

NAMENLOSER Geht euch das was an? Sollen sich doch die Leute um sich selbst kümmern.

KLEIN JOHN und ROBIN HOOD singen.

VOM GERECHTEN RÄUBERN

KLEIN JOHN Ich wurde ein Räuber,
da was ich brauchte,
mir ein anderer nahm.

ROBIN HOOD Ein Räuber bin ich nicht,
denn was ich nicht gebrauche,
gebe ich anderen gern.

KLEIN JOHN Ich bleibe ein Räuber,
wenn einer hat, woran es mir mangelt.

ROBIN HOOD Ein Räuber verschenkt doch nicht,
was er anderen nahm.

ROBIN HOOD & KLEIN JOHN
Das ist bei uns so Brauch.
Wir nehmen viel und geben auch.
Räuber sind nur manchmal übel drauf.
Verteilen sie reicher Leute Geld,
an jene, die es am Leben hält.

KLEIN JOHN Ich gebe den Armen, damit ich Reiche ausrauben kann.

NAMENLOSER Ein guter Grund fürs Räuber sein.

ROBIN HOOD Es ist genug für alle da.

MAID MARIAN Wir verteilen was andere zusammen gerafft haben.

NAMENLOSER Da habt ihr nie was für euch, weil ihr immer alles wegschenkt.

ROBIN HOOD Jeder schenkt zuerst weg, was gestohlen ist.

KLEIN JOHN Was sollen wir auch mit dem ganzen Zeug?

ROBIN HOOD Wir geben gern ...

MAID MARIAN ... und teilen alles.

NAMENLOSER Das glaubt ihr doch selbst nicht.

Der NAMENLOSE singt.

ICH BIN DOCH NICHT BLÖD

NAMENLOSER Ich bin doch nicht blöd.
Wer alles wegschenkt, hat nie was für sich.
Muss man denn nicht auch, was für sich haben?
Will man doch ausreichend vorgesorgt haben.
Möchte man doch schön aufgehoben sein.

ROBIN HOOD ruft dazwischen.

ROBIN HOOD Keiner hebt einen auf.

NAMENLOSER Darum hebe ich mir was auf. Wer alles weggibt, hat nie was auf dem Tisch.

KLEIN JOHN Das kann mir nicht passieren. Habe ich vier Kartoffeln und Robin und Marian haben keine, bekommen sie von mir jeder eine. So haben sie zwei und ich hab zwei. Ist doch schlau oder? Habe ich drei Kartoffeln, bekommt jeder von uns eine, und ich kann die Vierte einem anderen geben. Oder?

ROBIN HOOD und MAID MARIAN lachen.

NAMENLOSER So macht ihr das also.

ROBIN HOOD Wir leben einfach und bescheiden.

NAMENLOSER Das kann ja jeder sagen.

KLEIN JOHN Sieh dich nur um.

NAMENLOSER Du hast meine Geschichten gehört. Nun erzähl mir deine.

KLEIN JOHN schweigt.

MAID MARIAN Willst du sie ihm nicht sagen?

KLEIN JOHN Das kannst du besser.

ROBIN HOOD Woher wissen wir, dass er kein Schnüffler ist?

KLEIN JOHN Dem kommt beizeiten die Rübe ab.

NAMENLOSER Aber warum das?

ROBIN HOOD Du hast nicht geteilt.

NAMENLOSER Ich habe meine Geschichten mit euch geteilt. Die Münzen hatte ich vergessen.

KLEIN JOHN Ich weiß immer, wie viel Münzen ich bei mir habe.

DER FINDLING IM WASSER

MAID MARIAN Merk jetzt auf und hör gut zu. Als Robin einmal im Wald an den Bach kam und auf dem Steg das Wasser überqueren wollte, kam ihm ein großer Fremder entgegen.

KLEIN JOHN Der Fremde war ich.

NAMENLOSER Hatte ich mir fast gedacht.

ROBIN HOOD Das war so.

Verwandlung: Auf einem Steg.

Fremder mach mir Platz oder ich lehre dich Waldbruders Brauch.

ROBIN HOOD zieht einen Pfeil aus dem Köcher.

JOHN KLEIN Dein Bogen ist mir einerlei, wie auch deine Pfeile. Wenn mein Stock dir den Schädel haut, magst du von mir aus ebenso gut schießen wie schießen.

ROBIN HOOD Hüte deine Zunge, sonst bringe ich dir Benehmen bei.

JOHN KLEIN Ich walk dein Fell, rührst du den Bogen nur an.

ROBIN HOOD Du sprichst wie ein Esel.

JOHN KLEIN Und du wie ein Feigling. Willst mir von fern, einem Pfeil durchs Herz bohren und ich hab nur einen Stock in der Hand.

ROBIN HOOD Du nennst mich Feigling? Den Stolz treib ich dir aus.

ROBIN HOOD geht ans Ufer, legt Pfeil und Bogen beiseite, nimmt sich einen Stock, wie JOHN KLEIN einen hat, und geht zurück auf den Steg.

Besiegt soll sein, wer ins Wasser fällt.

JOHN KLEIN Kannst du denn schwimmen?

ROBIN HOOD Ich weiche keinen Fußbreit.

JOHN KLEIN Wirst herunter fallen.

ROBIN HOOD Ins Wasser stürzen wirst du.

ROBIN HOOD *nähert sich JOHN KLEIN, holt mit seinem Stock aus und schlägt auf ihn ein.*

JOHN KLEIN Ein satter Schlag.

ROBIN HOOD Ich mache dich platt wie eine Flunder.

JOHN KLEIN Das Fischlein wirst du.

JOHN KLEIN holt nun seinerseits mit seinem Stock aus und gibt einen Schlag auf ROBIN HOOD zurück. Von da an geht es hin und her. Nun dreschen beide auf sich ein, als drätschen sie Korn. Alle Läuse fliegen ihnen aus den Klamotten, so kräftig hauen sie gegeneinander, bis JOHN KLEIN eine Unachtsamkeit Robins nutzt und den entscheidenden Schlag setzt und ROBIN HOOD vom Steg herunter, ins Wasser fällt.

JOHN KLEIN Na wie ist es?

ROBIN HOOD In kleinen Wassern fängt man gut Fische. Komme er auch herunter. Ein Bad wirkt manchmal Wunder.

JOHN KLEIN Mir soll das Fell aufweichen? Hole er nur gut Luft.

ROBIN HOOD Das geht wie von selbst.

JOHN KLEIN Pass du nur auf, dass dir dein Scheitel nicht aufweicht.

ROBIN HOOD Ich lasse mich treiben, tauche unter, tauche auf, wie im wirklichen Leben. Mit dem Stock umgehen, kannst du ja.

JOHN KLEIN Hab ich gewonnen?

ROBIN HOOD Sieht ganz danach aus.

KLEIN JOHN hält ROBIN HOOD seinen Stock entgegen. ROBIN HOOD zieht sich an ihm ans Ufer.

Du hast ein tapferes Herz. Friede sei gemacht.

JOHN KLEIN Hast schon genug?

ROBIN HOOD Du kannst mit dem Stock umgehen, wie ich mit Pfeil und Bogen. Ich will dir mein Handwerk beibringen.

JOHN KLEIN Was soll mir Pfeil und Bogen, wenn ich mit dem Stock hauen kann?

ROBIN HOOD Es kann nie schaden, eine zweite Sache zu können.

JOHN KLEIN Hat verloren und will mir was beibringen?

ROBIN HOOD Du kannst mir ja, was du über den Stock weißt, beibringen.

JOHN KLEIN Das klingt schon anders. Die Hand drauf.

KLEIN JOHN und ROBIN HOOD geben sich die Hand. KLEIN JOHN singt.

SCHÜTTLE DEN STOCK

JOHN KLEIN Schüttle den Stock.
Hau kräftig den Rock.
Stellst du dich klug an,
ist der Knüppel dir zugetan.
Stellst du dich schlau,
triffst du genau.
Schüttle den Stock.
Schlag auf den Rock.
Fackle nicht lange.
Schlag mit der Stange.
Hau auf den Rock.
Schüttle den Stock.

ROBIN HOOD Dein Lied gefällt mir. Wie heißt du?

JOHN KLEIN Man ruft mich John Klein.

ROBIN HOOD lacht.

ROBIN HOOD Man ruft dich John Klein, der du größer als alle gewachsen und stärker, als sie bist?

JOHN KLEIN Ja Mann.

ROBIN HOOD Ist klar Mann. Ich werde dich Klein John nennen.

KLEIN JOHN Wie es gefällt. Und wie nennt man dich?

ROBIN HOOD Man nennt mich Robin.

KLEIN JOHN Der mit den Leuten unter freiem Himmel haust? Von dem man überall spricht?

ROBIN HOOD Im Freien leben wir. Aber ich weiß nicht, was gesprochen wird.

KLEIN JOHN Deine Bekanntschaft wollte ich machen. Da musste ich mich erst dir in den Weg stellen, bis ich dich fand.

ROBIN HOOD Man sucht mich oft vergebens. Was führt dich hierher?

KLEIN JOHN Der Sheriff vertrieb mich von meinem Land, da ich keine Steuern mehr zahlen konnte.

ROBIN HOOD Und du ließest es geschehen?

KLEIN JOHN Was sollte ich tun? Ich hatte all mein Saatgut verkauft, um die Abgaben für den König aufzubringen. Mein Land lag brach. Allein konnte ich nichts ausrichten.

ROBIN HOOD Sei mein Gast. Sage mir, was gesprochen wird. Und morgen werde ein Bogenschütze, den Besten gleich. Lebe mit uns im Wald. Sorge dafür, dass man dem einfachen Landmann nicht mehr schadet. Den Nottingham aber sollst du immer im Sinn haben. Den sollst du schlagen. Nun komm. Solange einer mehr hat als wir, fehlt es uns an nichts.

KLEIN JOHN Wie das?

ROBIN HOOD Es bringt uns Edelmann und Mönch, so manches an.

Verwandlung: Vor den Erdhöhlen und Buden um ein Feuer herum.

MAID MARIAN So waren Zwei, die sich nicht aus dem Weg gehen wollten, Freunde geworden. Es war zwar nicht das letzte Mal, das sie im Vergleich aneinander gerieten und stritten. Sie maßen gern Kraft und Verstand aneinander, doch verrieten sie ihre Freundschaft nie.

NAMENLOSER Na klar, ein Räuber hackt einem anderen kein Auge aus.

MAID MARIAN Du hast nicht richtig zugehört.

NAMENLOSER Doch, doch. Eure Geschichte gefällt mir. Und wie bist du in den Wald gekommen?

MAID MARIAN Wolltest mit uns nicht teilen, aber willst noch eine Geschichte hören?

NAMENLOSER Wer teilt schon gern. Ist das Leben im Wald für eine Frau nicht zu schwer?

LIEBE BEI DEN LINDEN

MAID MARIAN spielt ROBIN HOOD an.

MAID MARIAN Weißt du noch, wo es war?

ROBIN HOOD Wie wir uns gefunden haben?

MAID MARIAN Es war auf dem Markt.

ROBIN HOOD Da war es nicht.

MAID MARIAN Ich werde doch wissen, wo ich dich zuerst gesehen habe.

ROBIN HOOD Ich sah dich zum ersten Mal beim Hufschmied.

MAID MARIAN Beim Schmied? Das kann nicht sein.

ROBIN HOOD Wieso nicht?

MAID MARIAN Ich hätte dich bemerkt.

ROBIN HOOD Da sah ich dich.

MAID MARIAN Was du?

ROBIN HOOD Ja ich.

MAID MARIAN Ach du.

ROBIN HOOD Ich habe dich als Erster gesehen.

MAID MARIAN Ich hatte dich schon lange im Blick.

ROBIN HOOD Es ist doch einerlei.

MAID MARIAN Wo es auch war. Ich habe dir in die Augen geschaut.

ROBIN HOOD Ich habe diesen Blick nie mehr vergessen.

MAID MARIAN Da war jemand, in den ich mich verguckt hatte. Aber ich wusste nicht, wer er war.

ROBIN HOOD Und ich wusste es auch nicht.

ROBIN HOOD und MAID MARIAN singen.

LIEBESDUETT

ROBIN HOOD Ich sah sie und ahnte gleich,
tief in mir drinnen,
wirst du das Weib gewinnen,
wird sie dein Himmelreich.

MAID MARIAN Dem ich in die Augen sah,
hatte eine Feder am Hut.
Das fand ich gut.
Aber wusste nicht, wer er war?

ROBIN HOOD Sie hatte schönes Haar.
wie ich es nicht oft sah.

MAID MARIAN Er sah mich.

ROBIN HOOD Und ich sah sie.

MAID MARIAN Da war es um mich geschehen.

ROBIN HOOD Ich wollte dich wiedersehen.
Du bist die Sonne meines Lebens.

MAID MARIAN Irgendwann werde ich dir eines geben.
So hingezogen zu ihm, fühlte ich mich.

ROBIN HOOD Nicht mehr vergaß ich dich.
So anmutig.

MAID MARIAN So mutig.
Da war es so weit.
Ich gab dir meine Hand.

ROBIN HOOD Und ich nahm sie.

MAID MARIAN Du ließest sie nicht mehr los.

ROBIN HOOD Und ich legte dich ...

MAID MARIAN & ROBIN HOOD
... wir legten uns ins Moos.

MAID MARIAN Geliebter mein, ganz vereint mit dir sein. Naja und dann warst du
verschwunden.

ROBIN HOOD Ich konnte nicht bleiben.

MAID MARIAN Mich einfach so allein zu lassen.

ROBIN HOOD Ich wurde gesucht.

MAID MARIAN Das wusstest ich nicht.

ROBIN HOOD Hätte mich einer erkannt, hätte einer gewusst, wo ich war, wäre es um mich und um dich geschehen.

MAID MARIAN Um mich war es geschehen. Du kamst nicht mehr zu den Linden, wo wir uns immer trafen. Dieser Schuft dachte ich. Was macht er nur mit dir? Ich suchte, ging überall hin, aber fand dich nirgends. Da erinnerte ich mich, dass du immer so nach Wald rochst, und erinnerte von einem gehört zu haben, der mit seinen Leuten im Wald haust. Vielleicht würde ich dich da finden. Aber in Frauenkleidern konnte ich nicht in den Wald gehen. Ich zog mir die Sachen unseres Pagen an, ging hinein in den Wald, ließ alles hinter mir und suchte meine Liebe. Doch der Wald wurde größer und größer, vor, neben, hinter mir. Wenn es Wege gab, folgte ich den Wegen. Sie wurden enger und schmal und der Wald wurde dunkel und dunkler, denn die großen Bäume über mir, ließen immer weniger Licht zu mir herunter. Der Wald roch immer mehr nach dir. Und ich dachte an dich und nahm meinen letzten Mut zusammen und wollte auch schon umkehren. Da rief es.

ROBIN HOOD Halt! Rief ich.

MAID MARIAN Zu meinem Schreck und ...

ROBIN HOOD Wer seid ihr?

MAID MARIAN Da stand mir einer gegenüber.

ROBIN HOOD Ich schlug mit meinem Stock auf ihn ein, denn er sagte nichts.

MAID MARIAN Vor Schreck hatte es mir die Sprache verschlagen. Ich hatte erhofft den Mann zu finden, zu dem ich mich hingezogen fühlte. Aber nun stand ich vor einem Räuber.

ROBIN HOOD Wir kämpften miteinander und erkannten uns nicht.

MAID MARIAN Es ging heftig hin und her.

ROBIN HOOD Hätte ich nur geahnt, dass du es bist.

MAID MARIAN Ein Schlag verletzte mich am Bein. Ich schlug zurück. Blut rann aus deinem Gesicht. Ich hatte dich getroffen.

ROBIN HOOD Halt ein. Halt ein.

- MAID MARIAN Du machst schon schlapp? Ich schlug noch mal zu. Sicher ist sicher, dachte ich mir. Dabei fiel dir deine Kapuze aus dem Gesicht. Ich erkannte dich, sprang dir in die Arme und gab dir einen Kuss.
- ROBIN HOOD Was soll das? Noch nie küsste mich einer, mit dem ich mich schlug. Ich stieß mein Gegenüber von mir.
- MAID MARIAN Da warf ich die Kappe fort und öffnete mein Haar und rief. „Aber ich bin’s doch!“
- ROBIN HOOD Du bist das? Da sah ich diesen Blick wieder, den ich nicht vergessen hatte. Deine Augen, die mir, wo ich auch war, immer so nah waren.
- MAID MARIAN Habe ich dich endlich gefunden! Mich so allein zu lassen. Hätte ich dich nicht erkannt, lägest du jetzt vielleicht tot am Boden.
- ROBIN HOOD So schnell haust du mich nicht um. Ich weiß mir schon zu helfen.
- MAID MARIAN Musst du denn jeden überfallen, der dir über den Weg läuft?
- ROBIN HOOD Davon lebe ich. Aber verzeih, wenn ich dir wehtat.
- MAID MARIAN Du bist ein Räuber?
- ROBIN HOOD Wenn einer nichts hat, kann er doch was nehmen.
- MAID MARIAN So nimm mich. Ich will immer in deiner Nähe sein.
- ROBIN HOOD Dann lass uns nicht mehr auseinander gehen.

MAID MARIAN singt.

MARIANS LIED

MAID MARIAN Ich war eine Lady
und ging in den Wald.
Mit dir werd ich alt.
Die Feder am Hut.
Die steht dir gut.
Nicht nur für mich,
für alle hast du Mut,
trägst du die Feder,
wie die Krone der Freiheit,
auf dem Hut.

ROBIN HOOD singt.

ROBINS LIED

ROBIN HOOD Munter bin ich,
 wenn ich im Wald geh.
 Ein Kind der Sonne,
 ich für die Freiheit einsteh.
 Schleppt sich einer beladen dahin.
 Nehme die Last von ihm.
 Hat einer nichts am Leib.
 Gebe ihm sogleich.
 Schaffe den Ausgleich!
 Mache kein Federlesen,
 genug für alle Wesen.

MAID MARIAN Von da an lebte ich mit Robin ohne Land, von eigener Hand.

ROBIN HOOD Hast du endlich geschnallt, was uns zusammenhält?

MAID MARIAN Wir teilen alles.

NAMENLOSER Dann teil mit mir dein Nachtlager.

MAID MARIAN Ich gehöre zu Robin.

NAMENLOSER Wer hat denn von dir geredet? Ich sprach von deinem Nachtlager.

ROBIN HOOD Was faselst du?

NAMENLOSER Hat sie nun gesagt, ihr teilt alles oder nicht?

ROBIN HOOD Teilen tun wir schon, wenn auch nicht alles.

MAID MARIAN Ich teile alles mit Robin, weil ich ihm vertrauen kann. Kann ich dir vertrauen?

NAMENLOSER Das musst du schon selbst wissen. Große Sprüche klopfen, aber ich soll an der Erde liegen. Mein armer Rücken.

ROBIN HOOD Dann häng dich aus.

KLEIN JOHN Ja hängen wir ihn auf.

ROBIN HOOD Hüte deine Zunge.

NAMENLOSER Ich wollte doch nur wissen, ob es wirklich so ist.

ROBIN HOOD Fragen kannst du.

MAID MARIAN Wenn es aber nicht gefällt, musst du die Folgen tragen.

NAMENLOSER Sag ich doch. Man soll nicht sagen, was man denkt.

ROBIN HOOD Einst aß mit uns einer, der war ehrlich.

NAMENLOSER War der lebensmüde?

MAID MARIAN Hör zu! Ist vielleicht die letzte Geschichte, die du hörst.

KEIN JOHN Deine Henkersmahlzeit hattest du ja schon.

ROBIN HOOD Einer war hier, der sagte, wie es war. Der hatte nichts und der wollte auch nichts. Und das war so ...



BETTLERS MEHL

ROBIN HOOD Eines Nachmittags sah ich einen Bettler, der wandelte mit festem Schritt, trug einen langen Stock in der Hand und hatte einen zerfetzten Mantel an. Um die Schultern hing ihm ein Beutel an einem Lederband und er hatte drei löchrige Hüte auf, einen über den anderen gesteckt. Was für eine seltsame Gestalt. Mal sehen, was es mit ihm auf sich hat, dachte ich. Ob er was gibt oder was braucht? Einer der drei Hüte auf hat, der hat doch, nicht nur was auf dem Kopf, sondern vielleicht auch was in den Taschen, was mein Auge erfreut.

Verwandlung. Waldweg. ROBIN HOOD tritt BETTLER TOM in den Weg.

Halt an! Halt an, nur auf ein Wort. Hör doch und stehe still.

BETTLER TOM Das ist, was ich nicht will. Es ist schön spät, mein Weg noch weit.

ROBIN HOOD So angefressen und hat keine Zeit?

BETTLER TOM Hab noch nicht zu Abend gegessen.

ROBIN HOOD Ich aß den Tag lang nichts und weiß in der Nacht nicht wohin. Darum leih mir etwas Geld, bis wir uns wiedersehen.

BETTLER TOM Was du willst, habe ich nicht. Fastest du, bis ich dich füttere, bleibt leer dein Bauch. Darum teile mit mir.

BETTLER TOM singt.

BETTELSONG

BETTLER TOM Du siehst doch.
 Ich habe nichts.
 Darum teile mit mir.
 Es heißt doch,
 hast du viel,
 gebe anderen.
 Versprochen ist,
 habe ich was,
 teile ich mit dir.
 Darum teile mit mir.

ROBIN HOOD Ich habe nichts und erwarte was von dir.

BETTLER TOM Da kannst du warten, bis du schwarz wirst.

ROBIN HOOD Solange wart ich nicht. Leg dein Lumpengewand ab. Tue deines Beutels Riemen auf. Lasse meiner Hand frei Spiel. Und entfährt dir nur ein Laut, durchdringt mein Pfeil dir deine Bettlerhaut.

ROBIN HOOD singt.

LEIH MIR DEIN OHR

ROBIN HOOD So dreist wie du,
war keiner zuvor.
Drum leih mir dein Ohr.
Du hast mir die Taschen vollgehauen.
Nun will ich,
in deinen Taschen nachschauen.
Ob es so ist, wie du sagst.
Oder du mich dreist
bemänteln, belügen, betrügen magst.
Drum leih mir dein Ohr.
So dreist wie du,
war keiner zuvor.

BETTLER TOM Mein Ohr kriegst du nicht.

ROBIN HOOD In eines andern Ohr kann man schneiden wie in einen Filzhut.

BETTLER TOM Dann sieh dir meinen Hut an. Du machst mir keine Angst. Ich trotze dir, wie du auch drohen magst. Ich verprügle dich, wenn du es wagst.

MAID MARIAN Da spannte Robin den Pfeil in den Bogen. Aber ehe er es gesehen, gab der Bettler mit seinem Stock Robin einen Hieb und Pfeil und Bogen lagen zerbrochen an der Erde.

BETTLER TOM Da du, was von mir willst, was ich nicht habe, kriegst du, was ich ohne weiteres geben kann, eine Tracht Prügel.

BETTLER TOM bläut ROBIN HOOD kräftig durch und lässt ihn dann liegen, um ihn zu verspotten ...

Hat das Ohr am Boden und sieht nicht, was auf ihn zu kommt. Steh auf und nimm, was ich nicht habe, mir mein Geld ab. Geh ins Wirtshaus, zahl Speis und Trank und Nachtlager davon und prahle über Beulen und Beute, dass du einen armen Bedürftigen ausgeraubt. Was ist? Hast keinen Mucks mehr? Bist erledigt? Mach dich auf. Das Abendmahl wartet!

BETTLER TOM geht. ROBIN HOOD bläst in sein Horn. Nach einer Weile kommt KLEIN JOHN.

KLEIN JOHN Robin was ist dir?

ROBIN HOOD Der Bettler hat mir eins draufgegeben.

KLEIN JOHN Ein Bettler?

ROBIN HOOD Wenn du einen siehst, in einem Lumpengewand, mit drei Hüten auf dem Kopf, ist er es. Finde ihn. Sage ihm meinen Gruß und bitte ihn zum Waldschmaus. Aber sieh dich vor. Sein Stock haut mächtig drauf.

KLEIN JOHN Kann einer besser mit dem Stock umgehen als ich?

ROBIN HOOD Dass du ihm nichts tust. Er soll mit dir kommen. Sprechen will ich ihn. Da ist er lang.

KLEIN JOHN rennt hinter BETTLER TOM hinterher und bringt ihn zu Fall.

KLEIN JOHN Lass die Hände vom Stock. Sonst ist es dein Ende.

BETTLER TOM singt.

BETTLERS BITTGESANG

BETTLER TOM Nimm dein Messer weg,
ich fürchte mich vorm Tod.
Lasse mir das Leben,
trotz Leid und Not.
Wenn du mich erschlägst,
versündigst du dich schwer.
Ich tat keinem ein Leid,
noch nie bisher.

KLEIN JOHN Das lügst du. Unsern besten Mann hautest du um.

BETTLER TOM Dann kann es auch mit dir, nicht weit her sein.

KLEIN JOHN Später können wir uns messen.

BETTLER TOM Wieso nicht gleich?

KLEIN JOHN Der Meister lädt dich zum Waldschmaus.

BETTLER TOM Was für ein Meister?

KLEIN JOHN Den du eins auf den Kopf gegeben, entbietet dir seinen Gruß.

BETTLER TOM Was jener der mich erst anborsten und dann ausnehmen wollte,

lädt mich zum Freitisch ein?

KLEIN JOHN Du sollst mit mir kommen. Das ist sein Wunsch.

BETTLER TOM Und Wünschen hilft?

KLEIN JOHN Du hast keine Wahl. Komm mit oder du stirbst.

BETTLER TOM Verschone mich. Eines Bettlers Blut hilft keinem. Notwehr war es.
Wer würde sich nicht gegen einen Angriff, Überfall, Ausraub
verteidigen? Dein Meister wollte mir in die Taschen fassen.

KLEIN JOHN Wenn du es zulässt.

BETTLER TOM Gibst du mir die Freiheit, gebe ich dir hundert Pfund.

KLEIN JOHN Keiner der so aussieht wie du, hat hundert Pfund.

BETTLER TOM Ich hab es im Lumpenrock, gesammelt manches Jahr und in den
Tiefen meines Beutels geborgen vor Gefahr.

KLEIN JOHN Gib her, dann kannst du gehen.

BETTLER TOM Du lässt mich am Leben?

KLEIN JOHN Ich halte mein Wort.

BETTLER TOM Was man hält, muss man versprechen.

KLEIN JOHN Ich verspreche es. Raus damit!

*BETTLER TOM legt den Lumpenmantel ab und legt ihn auf den Boden.
Nimmt seinen Beutel zur Hand, greift hinein, eine Handvoll Mehl
heraus und wirft es in KLEIN JOHN's Gesicht, sodass der vom Mehl
geblendet ist, nimmt seinen Stock auf und verhaut KLEIN JOHN
tüchtig.*

BETTLER TOM Mich mit einer Mahlzeit in die Falle locken wollen, wo ich einen
großen Hunger habe. Schämen sollst du dich. Arme Leut verspotten.

KLEIN JOHN Was ich sagte, stimmt. Unser Meister will mit euch speisen.

BETTLER TOM Daraus wird nichts. Leut wie dich muss man hauen.

KLEIN JOHN Ich verzichte gern.

BETTLER TOM Dir gebe ich gern.

KLEIN JOHN Keiner der Tod gibt Käs und Brot.

BETTLER JOHN Du drohtest mir.

KLEIN JOHN Was man nicht so daher sagt.

BETTLER TOM Dann halte besser die Klappe.

KLEIN JOHN Ja, lieber ein lebendiger John, als ein toter Held.

BETTLER TOM lässt von KLEIN JOHN ab und geht seines Wegs. KLEIN JOHN kommt zu ROBIN HOOD zurück.

ROBIN HOOD Wo ist er?

KLEIN JOHN Auf und davon.

Verwandlung. Vor den Erdhöhlen und Buden um eine Feuerstelle herum.

Nicht mal essen wollt er mit dir, obwohl er Hunger hatte. Er dachte es wäre eine Falle und hat mich ausgetrickst, mit einem Geld, das er nicht hatte.

ROBIN HOOD Welch wunderlicher Mann, hat nichts außer sein Leben, seinen Stock und seine Würde, und die wusste er zu verteidigen. Er kommt aufrecht durch die Welt und bedurfte unsereiner nicht. Selbst als ihn der Hunger trieb, blieb er bei Verstand.

KLEIN JOHN Er hat uns reingelegt.

NAMENLOSER Steht ein Räuber im Wald und lädt zum Essen ein. Wer glaubt so was? Spuckt hier große Töne vom Abgeben, Verteilen, den Bedürftigen helfen und überfällt die ärmsten Leut.

ROBIN HOOD Die Gutgestellten verkleiden sich gern, wenn sie durch unseren Wald gehn. Er hätte ja auch wahr sprechen können.

NAMENLOSER Hat er doch, aber du hast ihm nicht geglaubt. Er musste lügen, um seine Haut zu retten.

ROBIN HOOD Es war ein Versehen.

NAMENLOSER Euch ist doch gar nichts mehr heilig.

GLAUBE ZU GABE

ROBIN HOOD Wenn es dir darum geht. Gib mir die Mönchskutte.

NAMENLOSER Wo habt ihr die denn her?

ROBIN HOOD Das wirst du gleich erleben. Ich werd als Mönch des Herren gehen.

NAMENLOSER Ihr seid gar kein Mönch.

ROBIN HOOD streift eine Mönchskutte über.

ROBIN HOOD Jetzt bin ich einer und möchte mal nach dem lieben Gott sehen.

MAID MARIAN Du machst Spaß.

ROBIN HOOD Vielleicht gelingt mir das als Mönch besser. Man kann ja nie wissen.
Mal sehen, was passiert.

Verwandlung. Waldweg. MÖNCH BOB kommt MÖNCH ROBIN singend entgegen.

MÖNCHS LIED

MÖNCH BOB Das Geld, das man anderen gibt,
sieht man nimmer mehr.
Drum gebe ich es nicht aus.
Ich liebe Geld zu sehr.
Lasse ich mir was spenden
oder von Gott senden?
Das Geld, das man gibt,
sieht man nie wieder.
Drum geb ich es aus
für mich lieber.
Lasse ich mir was spenden
oder von Gott senden?
Wer glaubt nicht?
Es gibt bessere Tage.
Mir gehört,
was ich unter der Kutte trage.
Lasse ich mir was spenden
oder von Gott senden?

MÖNCH ROBIN Bruder.

MÖNCH BOB Habt ihr mich erschreckt.

MÖNCH ROBIN Aus welchem Kloster seid ihr?

MÖNCH BOB Von Dale Abbey komme ich her. Und ihr?

MÖNCH ROBIN Aus Waldhausens Klause. Bruder, kreuz mir mit einem Kreuzer die Hand.

MÖNCH BOB Nicht einen Schilling hab ich.

MÖNCH ROBIN Ich wandere schon den ganzen Tag, ohne einen Bissen Brot, ohne einen Schluck zum Trank.

MÖNCH BOB Bruder, du weißt doch, wir dürfen nichts besitzen. Und haben wir etwas, gehört es unserem Herrn. Mir mangelt es selbst an Geld. Heut hat man mich beraubt, aus mir kein Kreuzer fällt.

MÖNCH ROBIN spricht zu sich.

MÖNCH ROBIN Das müsste ich doch wissen.
Ich ahne, dass er eine Lüge sagt. Ehe er weiter zieht, sei ein Versuch gewagt.

MÖNCH ROBIN spricht zu MÖNCH BOB.

So lasse uns auf die Knie fallen und Gott um ein Almosen anflehen.
Hast du heute schon gebetet?

MÖNCH BOB Bruder, beten kann man nie genug.

MÖNCH ROBIN Wird der liebe Gott uns auch erhören?

MÖNCH BOB Aber gewiss doch.

MÖNCH BOB und MÖNCH ROBIN fallen auf die Knie, falten die Hände ineinander und beten und bitten.

CHORAL

MÖNCH ROBIN & MÖNCH BOB

O Herr,
sende eine milde Gabe,
uns Geld in unsrer Not!
Wir haben leere Bäuche.
Wir brauchen was für Trank
und für Brot.
Sind deine Gaben segensreich.
Gib uns gleich.

MÖNCH BOB blickt sauer, mal fleht er, mal weint er laut. MÖNCH ROBIN listig schaut.

MÖNCH ROBIN Lass sehen, wie viel uns der Himmel beschert hat.

MÖNCH BOB greift in den Sack und sucht und sucht sich durch und sagt ...

MÖNCH BOB Nichts, gar nichts, nirgendwo. Schade.

MÖNCH ROBIN Unter uns soll keiner sein, der den Bruder prellt.

MÖNCH BOB Niemals.

MÖNCH ROBIN Lass mich mal nachsehen.

MÖNCH ROBIN breitet seinen Umhang auf dem Boden aus, hebt MÖNCH BOB vom Boden und dreht ihn auf den Kopf und schüttelt ihn durch.

MÖNCH BOB Lass mich sofort herunter.

Eine Münze nach der anderen und eine Sammelbüchse fällt aus der Kutte des Mönchs.

MÖNCH ROBIN Auf unseren lieben Gott ist Verlass. Auf den können wir bauen.

MÖNCH BOB Gib mir das Opfergeld zurück.

MÖNCH ROBIN Für euer Gebet, sollt ihr euren Teil haben.

MÖNCH ROBIN stellt MÖNCH BOB mit den Füßen, auf die Erde zurück. Und nach dem er viele Münzen gezählt hat, gibt er MÖNCH BOB wenige Münzen.

MÖNCH ROBIN Für dich mein Lieber und deine Brüder.

MÖNCH BOB Auf unseren Herrn ist Verlass. Er lässt keinen im Stich. Ich will zum Kloster eilen und meinen Brüdern von dem Glücksfall berichten.

MÖNCH ROBIN Vernimm noch ein Wort.

MÖNCH BOB Ich höre.

MÖNCH ROBIN Du sollst auf diesem deinen heiligen Weg, schwören, dass du keine Lügen sagst, wo du auch bist.

MÖNCH BOB Bei meinem lebendigen Leib. Habe ich jemals gelogen? Aber wie ihr wollt, so soll es sein. Ich will nun weiter gehen.

MÖNCH ROBIN Halt.

MÖNCH BOB Was denn noch?

MÖNCH ROBIN Sprich mir nach. Ich achte auf meine Gedanken, denn sie werden meine Worte. Ich achte auf meine Worte, denn sie werden meine Taten. Ich achte auf meine Taten, denn sie werden mein Charakter.

MÖNCH BOB Ein altes Gebot, ich weiß. Aber wer soll sich das alles merken?

MÖNCH ROBIN Dazu hast du jetzt Gelegenheit. Also was ist? Sprich schon.

MÖNCH BOB Ich achte auf meine Gedanken, denn sie werden meine Worte. Ich achte auf meine Worte, denn sie werden meine Taten. Ich achte auf meine Taten, denn sie werden mein Charakter.

MÖNCH ROBIN Das du immer dem Ärmeren gibst.

MÖNCH BOB Aber Bruder, du weißt doch, wie sehr uns daran liegt. Wir geben unser letztes Hemd, wenn wir haben.

MÖNCH ROBIN Nichts weiter wünsch ich.

MÖNCH BOB Dann Gott zum Gruß.

Verwandlung. Vor den Erdhöhlen und Buden um eine Feuerstelle herum.

MÖNCH ROBIN legt seine Kutte ab und wird wieder zu ROBIN HOOD.

ROBIN HOOD Und schon war der Mönch verschwunden. Er hatte ja auch nicht mehr so schwer zu tragen.

MAID MARIAN Und hast du den lieben Gott gesehen?

ROBIN HOOD Als Mönch habe ich ihn auch nicht gesehen

?

NAMENLOSER Das hast du erlebt?

ROBIN HOOD Man muss der Erde nur einmal mit dem Kopf nah sein und dem Himmel mit den Füßen. Da wird einem manches klar. Der Bettler hatte nichts, wollte aber auch nichts und verteidigte, was er hatte, sich und seine Würde.
Der Mönch glaubte nicht, woran er vorgab, zu glauben, war scheinheilig und raffgierig.

NAMENLOSER Kann ich nicht noch eine Geschichte hören?

ROBIN HOOD Es gefällt dir wohl bei uns?

NAMENLOSER Von euch lerne ich mehr mit den Ohren als mit den Augen.

KLEIN JOHN Robin, der will sich nur vorm Galgen drücken.

NAMENLOSER Wer stirbt schon gern?

- ROBIN HOOD Mach das du fort kommst. Verschwinde.
- KLEIN JOHN Wir können ihn nicht einfach so gehen lassen.
- ROBIN HOOD Da hast du auch wieder recht. Also hiergeblieben. Hiergeblieben sag ich.
- NAMENLOSER Erst gehen, dann stehen? So was von hundsgemein.
- KLEIN JOHN Robin lasse uns nicht länger warten.
- NAMENLOSER Ein gerechter Räuber sollte so was, nicht tun.
- ROBIN HOOD Was nicht tun?
- NAMENLOSER Na einen um die Ecke bringen, kaputthauen, aufspießen, kaltmachen, abstechen, hinopfern und so weiter. Ihr solltet mich lieber leben lassen.
- KLEIN JOHN Warum denn? Du hast uns betrogen.
- MAID MARIAN Gegessen hast du. Es hat dir geschmeckt.
- ROBIN HOOD Aber die Zeche wolltest du nicht zahlen.
- NAMENLOSER Aber erschießen, umlegen, abschlachten, hinrichten, meucheln und lynchen, tun doch nur die Bösen.
- KLEIN JOHN Und wir sollen das nicht können?
- NAMENLOSER Ihr wollt doch die Guten sein.
- ROBIN HOOD Wir sind gut. Mit uns darf man es also machen?
- NAMENLOSER Nein, nein, so meine ich das nicht. Gleiches soll man nicht mit Gleichem vergelten.
- ROBIN HOOD Druck erzeugt Gegendruck.
- NAMENLOSER Aber, wenn ihr die Leute um die Ecke bringt, was unterscheidet euch noch von jenen?

SCHERBEN AUF DEM WEG

MAID MARIAN Paperlapap. Höre noch eine Geschichte, bis du begreifst. Klein John hatte es geschafft mit Pfeil und Bogen umzugehen. Es war an der Zeit seine Künste im Wald auszuprobieren und so ging er mit Robin hinaus, um nicht mehr auf eine Scheibe, sondern auf etwas, das sich bewegte zu schießen, auf die Jagd. Doch wie beide in die Nähe des Waldwegs kamen, sah Klein John etwas und sagte ...

Verwandlung. Waldweg.

KLEIN JOHN Der kommt mir gerade recht. Töpfer Sepp mit seinem Karren.

KLEIN JOHN zielt mit Pfeil und Bogen.

ROBIN HOOD Was soll das? Nimm den Bogen herunter.

KLEIN JOHN Der hat mir schon manches Mal in die Rippen gestoßen, wie ich was von ihm wollte.

ROBIN HOOD Ist das ein Grund, sein Herz mit einem Pfeil zu durchbohren?

KLEIN JOHN Das ist ein Grund. Ich wette mit dir. Der zahlt dir keinen Wegzoll.

ROBIN HOOD Um was wettetest Du?

KLEIN JOHN Wenn er was gibt und du gewinnst, gehe ich auf den Markt, sein Zeug verkaufen.

ROBIN HOOD Abgemacht.

KLEIN JOHN Was ist, wenn du verlierst?

ROBIN HOOD Dann, dann ...

KLEIN JOHN Du traust dich nicht.

ROBIN HOOD ... dann gehe ich auf den Markt, sein Zeug verkaufen.

KLEIN JOHN Die Hand drauf.

ROBIN HOOD Lass mich nur machen.

ROBIN HOOD stellt sich dem TÖPFER SEPP in den Weg.

TÖPFER SEPP Was willst du?

Da ROBIN HOOD nicht gleich antwortet, fragt der TÖPFER SEPP noch mal anders, genauer.

Willst du was von mir?

ROBIN HOOD Hier kommt keiner weiter, der nicht Wegzoll zahlt.

TÖPFER SEPP Da kann ja jeder kommen.

ROBIN HOOD Bin ich jeder?

TÖPFER SEPP Es ist nicht dein Wald.

ROBIN HOOD Im Moment ist es mein Wald.

TÖPFER SEPP Dann ist es im Moment mein Weg.

ROBIN HOOD Der Weg gehört allen.

TÖPFER SEPP Also gehe ich.

ROBIN HOOD Nicht ohne Wegzoll gelegt zu haben.

TÖPFER SEPP Der Wald gehört dem König.

ROBIN HOOD Den hat er den Leuten weggenommen.

TÖPFER SEPP Und jetzt gehört er dir? Wer bist du Großmaul eigentlich.

ROBIN HOOD Robin Hood bin ich.

TÖPFER SEPP Der Räuber Hood.

ROBIN HOOD Wer sagt so was?

TÖPFER SEPP Der Sheriff Nottingham sagt es.

ROBIN HOOD Und du glaubst ihm?

TÖPFER SEPP Wenn du kein Räuber bist, kann ich ja gehen.

ROBIN HOOD Du hörst wohl schwer? Einen Wegzoll will ich.

TÖPFER SEPP Ich gebe nichts. Nimm die Hand von meinem Karren. Du wirst es bereuen.

TÖPFER SEPP fasst in den Karren, zieht eine lange Stange hervor und schlägt ROBIN HOOD Pfeil und Bogen aus der Hand.

KLEIN JOHN Hab es doch geahnt.

TÖPFER SEPP Gib den Weg frei.

KLEIN JOHN Der Töpfer hält stand.

ROBIN HOOD will Pfeil und Borgen aufheben. TÖPFER SEPP packt ihn beim Genick.

KLEIN JOHN Töpfer lass den da los.

TÖPFER SEPP Dich kenne ich doch. Mit dir Halunken hatte ich schon das Vergnügen.

KLEIN JOHN Ganz meinerseits. Wir hatten unsern Spaß.

TÖPFER SEPP Spaß, nennst du das? Mich um meine Töpfe, Tassen, Teller, mich um meine paar Schilling bringen wollen. Ich muss immer so schwer arbeiten und ihr macht euch einen Jux. Hast du immer noch nicht genug?

TÖPFER SEPP nimmt ROBIN HOOD in den Schwitzkasten.

KLEIN JOHN Lass ihm doch Luft!

TÖPFER SEPP Jetzt hab ich meinen Spaß.

ROBIN HOOD kann sich aus dem Schwitzkasten befreien und nimmt nun TÖPFER SEPP in den Schwitzkasten.

ROBIN HOOD Wirst du nun, was geben?

TÖPFER SEPP Ich gebe nichts.

ROBIN HOOD Wirst dir es schon noch überlegen.

TÖPFER SEPP Überlegt es euch selbst.

KLEIN JOHN Ein zäher Bursche und stolz ist der. Soll ich paar Krüge zerschmeißen?

ROBIN HOOD Das ist nicht unsere Sache.

KLEIN JOHN Scherben bringen Glück.

ROBIN HOOD Meine Arme sind mir schon schwer. Ich kann gar nicht mehr zu drücken.

KLEIN JOHN Dann lass ihn frei.

ROBIN HOOD lässt TÖPFER SEPP aus dem Schwitzkasten. TÖPFER SEPP schnappt nach Luft.

TÖPFER SEPP Was denn nun?

ROBIN HOOD Es ging um eine Wette.

KLEIN JOHN Und ich hab gewonnen, weil du ihm nicht nachgegeben hast.

TÖPFER SEPP Ist das eine Art, sich auf dem Rücken fremder Leute einen Spaß machen?

KLEIN JOHN Ja Mann, das ist unser Art. Freimannsart.

TÖPFER SEPP Und was habe ich davon?

KLEIN JOHN Du hast jetzt frei, denn Robin geht für Dich auf den Markt, dein Zeug verkaufen.

TÖPFER SEPP Ich weiß nicht, ob ich das will.

KLEIN JOHN Hast du die Wahl?

TÖPFER SEPP Kann er das denn?

ROBIN HOOD Warum nicht? Lasse mich für dich auf den Markt gehen und deine Teller, Tassen, Töpfe verkaufen.

TÖPFER SEPP Die Leute kennen mich und schätzen mein Geschirr.

ROBIN HOOD Dein Geschirr werden sie schon erkennen. Ich sage du seist krank und ich an deiner Stelle.

TÖPFER SEPP Ich brauche das Geld.

KLEIN JOHN Wer braucht es nicht?

ROBIN HOOD Derweil kannst du mit Klein John auf die Jagd gehen.

TÖPFER SEPP Was mit dem da?

KLEIN JOHN Lernst mich von meiner guten Seite kennen.

ROBIN HOOD Gib mir deinen Kittel.

TÖPFER SEPP Kann man ihm trauen?

KLEIN JOHN Man kann.

TÖPFER SEPP Wenn du das sagst.

ROBIN HOOD Na, was ist?

- TÖPFER SEPP Auf die Jagd wollt ich schon immer mal. Im königlichen Wald nach Herzens Lust wildern? Sonst muss ich immer nur arbeiten, arbeiten, arbeiten.
- KLEIN JOHN Du kannst wenigstens noch was arbeiten. Wir müssen Räuber sein.
- ROBIN HOOD Nur Mut. Der Wald gehört allen.
- KLEIN JOHN Es wird ein herrliches Brutzeln und Bier zum Wildbret, ein Fressen und Saufen geben.
- TÖPFER SEPP Verkaufst du die Töpfe, Tassen, Teller nicht gut, musst du für den Verlust aufkommen. Mein Sohn ist krank. Die Frau braucht Geld für Medizin. Die Steuern die der Sheriff uns auferlegt, sind hoch.
- KLEIN JOHN Was bezahlst du sie?
TÖPFER SEPP gibt ROBIN HOOD seinen Kittel. ROBIN HOOD gibt TÖPFER SEPP seinen Hut mit der schönen Feder und den grünen Umhang.
- ROBIN HOOD Sei unbesorgt. Ich bringe dir genug.

ROBIN HOOD geht im Kittel des Töpfers, den Karren mit den Töpfen, Tellern, Tassen hinter sich her ziehend. KLEIN JOHN noch einige Schritte neben ihm.
- KLEIN JOHN Bedenke, dass der Sheriff hinter dir her ist.
- ROBIN HOOD Der Sheriff hat mich noch nie gesehen. Sehe ich im Kittel, wie ein Räuber aus? Der wird mich schon als Töpfer nehmen. Passe auf den da auf.
- KLEIN JOHN Du kennst mich doch. Wir werden unseren Spaß haben.

ROBIN HOOD singt auf dem Weg in die Stadt.

DIE FREIHEIT HÄNGT AM STRICK

- ROBIN HOOD Die Freiheit hängt am Strick.
Sie schwingt im Wind und verdorrt.
Mut jedem der sich um sie sorgt.
Menschen seit gerecht.
Der Sheriff ist schlecht.
Wenn er gerecht wäre,
brauchte es nicht die Wut,
brauchte es nicht Bauernblut.
Das Leben ist schlecht,
wenn der Sheriff ungerecht.

Verwandlung. Vor den Erdhöhlen und Buden um eine Feuerstelle herum.

MAID MARIAN Nach ein paar Stunden des Wegs, kam Robin als Töpfer auf den Markt in Nottingham und verkaufte schon vom Karren herunter all die Teller, Tassen, Töpfe wie von selbst, denn es war einiges in der Stadt durch die Sheriffsleut kaputt gegangen und Robin bot die Ware fast für umsonst an, denn er hatte vergessen, den Töpfer nach den Preisen zu fragen. Vielleicht wollte er den Leuten auch was Gutes tun. Zum Marktschluss schenkte er fünf blaue Töpfe einer traurigen, unglücklichen Frau, von der er nicht wusste, dass es die Frau des Sheriffs war. Aus Dankbarkeit lud ihn jene Frau zum Essen in ihr Haus ein.

NAMENLOSER Das ist mutig. Wenn man gesucht wird und dahin geht, wo man gesucht wird. Also in die Höhle des Löwen.

MAID MARIAN Aber er wusste es doch nicht.

NAMENLOSER Dummheit schützt vor Schaden nicht.

KLEIN JOHN Halt die Klappe! Du weißt wohl, wie es weiter geht?

NAMENLOSER Woher?

KLEIN JOHN Das wäre auch verdächtig, denn die Geschichte kennen nur wir.

MAID MARIAN Als der Töpfer in die Halle des Hauses der Frau trat, war es das Haus des Sheriffs, denn der kam ihm mir einem ...

SHERIFF NOTTINGHAM
Stimme. Willkommen.

MAID MARIAN ... entgegen und Robin erkannte den Sheriff an seiner Kleidung und war überrascht und überlegte, was er jetzt tun, ob er fliehen oder bleiben sollte.

NAMENLOSER Aber der Sheriff kannte ihn ja nicht.

KLEIN JOHN Woher weißt du das?

NAMENLOSER Hat sie doch gesagt.

MAID MARIAN Hab ich gesagt.

Verwandlung. Tisch, Stuhl, Fenster.

SHERIFF NOTTINGHAM

Willkommen in meinem Haus. Meine Frau hat mir von euch erzählt. Ihr müsst es ja haben, wenn ihr eure Waren auf dem Markt verschenkt. Ihr seid ein brauchbarer Mann und großzügig, und so wollen wir uns auch erweisen. Nehmt Platz und esst mit mir.

TÖPFER ROBIN Und eure Frau?

SHERIFF NOTTINGHAM

Ich sage euch, sie ist nicht zu ertragen. Immer die gleiche Leier. Sei besser zu den Leuten. Halte das Recht ein. Hintergehe den König nicht. Bla, bla, bla. Ich esse nie mit ihr. Nehmt Handwasser und dann kommt zu Tisch.

TÖPFER ROBIN und SHERIFF NOTTINGHAM waschen sich die Hände und nehmen am Tisch Platz.

Greift zu. Für uns wird es reichen. Woher kommt ihr?

TÖPFER ROBIN Aus Doncaster.

SHERIFF NOTTINGHAM

Da müsst ihr durch den Räuberwald.

TÖPFER ROBIN Ich sah niemanden.

SHERIFF NOTTINGHAM

Aber vielleicht sah man euch.

TÖPFER ROBIN Wer interessiert sich schon für Scherben. Das Lamm ist zart.

SHERIFF NOTTINGHAM

Ganz frisch. Bei den Bauern ist manches zu holen. Ich schicke meine Leute regelmäßig vorbei.

TÖPFER ROBIN Auch das Bier schmeckt.

SHERIFF NOTTINGHAM

Der Wirt spendiert mir ab und zu ein Fass.

TÖPFER ROBIN Das ist großzügig.

SHERIFF NOTTINGHAM

Ach was großzügig. Wenn er es versäumt, mache ich seinen Laden zu. Nichts ist umsonst. Nur ihr habt gegeben, ohne etwas zu verlangen.

Das ist seltsam und edel. Edel bin ich nicht. Das kann ich mir als Sheriff nicht erlauben. Ich vertrete das Recht. Dem Plebs muss man Angst machen. Meine Leute treiben ein und ich verteil. Etwas geht

an sie. Einen Anteil liefere ich dem König. Die Hälfte behalte ich.
Wollen wir uns beim Bogenschießen etwas näher kennenlernen?

TÖPFER ROBIN Warum nicht?

SHERIFF NOTTINGHAM

Stiftet ein kleines Preisgeld. Wer seine Töpfe verschenkt,
muss was übrig haben.

TÖPFER ROBIN Zwanzig Schilling könnte ich legen.

*SHERIFF NOTTINGHAM und TÖPFER ROBIN stehen von Tisch auf und
waschen sich die Hände.*

SHERIFF NOTTINGHAM

Legt noch mal zwanzig drauf.

TÖPFER ROBIN Also gut.

SHERIFF NOTTINGHAM

Wusste ich doch. Ihr seid nicht knauserig. Kommt mit. Ich
schieße gut.

*SHERIFF NOTTINGHAM öffnet das Fenster zum Hof, nimmt Pfeil und
Bogen und schießt in die innere Mitte einer Scheibe.*

Dass ihr euch mit mir messen wollt, zeigt euren Mut. Erprobt sollt ihr
sein.

Der SHERIFF NOTTINGHAM gibt TÖPFER ROBIN den Bogen.

Lasst nun sehen, ob ihr, wie es Schützen ziemt, die Schnur ans Ohr
bringt?

TÖPFER ROBIN nimmt einen Pfeil aus dem Köcher.

TÖPFER ROBIN Ein Kinderspiel ist es.

*TÖPFER ROBIN spannt den Bogen und zielt. Der Pfeil fliegt und spaltet
den Pfeil des Sheriffs, der schon in der inneren Mitte der Scheibe
steckt.*

SHERIFF NOTTINGHAM

War das ein Schuss.

TÖPFER ROBIN Das war reines Glück. So schießt man nicht alle Tage.

SHERIFF NOTTINGHAM

Er kann nichts dafür? Reines Glück sagt er, war es? Das war ein goldener Schuss! Ihr seid nicht so großzügig, wie ich dachte. Wo habt ihr so gut schießen gelernt?

TÖPFER ROBIN Ein Bogen liegt auf meinem Karren, den habe ich von einem Mann im Wald.

SHERIFF NOTTINGHAM

Von einem Mann im Wald? Hieß er vielleicht Robin?

TÖPFER ROBIN Ich glaube, so nannte er sich. Ich schoss mit ihm, schon dann und wann am krummen Baum.

SHERIFF NOTTINGHAM

Am krummen Baum? Was würde ich darum geben, wenn ich einmal neben ihm stände.

TÖPFER ROBIN Dem krummen Baum?

SHERIFF NOTTINGHAM

Dem Waldmensch! Wisst ihr, wo er zu finden ist?

TÖPFER ROBIN Hin und wieder läuft er mir über den Weg. Ihr braucht nur mit mir kommen. Vielleicht treffen wir ihn.

SHERIFF NOTTINGHAM ruft aus dem Fenster.

SHERIFF NOTTINGHAM

Leute hört! Morgen kriegen wir den Waldmensch und seine Bande, die im königlichen Forst haust und wildert.

TANZ IM FEUER

Verwandlung. Nacht. Kamin. SHERIFF NOTTINGHAM tanzt und singt vor dem Feuer.

SHERIFFS SONG

SHERIFF NOTTINGHAM

Haue ich munter drauf los,
fällt mir alles in den Schoß.
Schlimmer als ich kann niemand sein.
Der Schrecken ist mein Handwerk.
Vor mir machen sich alle ein.
Ich trete, schlage, hänge auf.
Was kann ich dafür?
So ist der Zeiten Lauf.
Ich hacke ab, stoße, steche zu.
Wovor ich mich fürchte,
füge ich anderen zu.
Ich lasse sie kommen,
dann reagiere ich im Nu.
Alle sind zu zwingen,
mir Abgaben zu bringen.
Ich schneide ihrem Groll die Zungen ab.
Aber nicht zu knapp.
Das ist bei mir so Sitte.
Da hilft kein ‚aber‘ und kein ‚bitte‘.
Wo was zu holen ist,
greife ich zu.
Ich zocke alle ab.
Auch der König ist bald nackt.
Der denkt auch nur an sich.
Ich denke an mich.
Denkt jeder an sich,
ist an alle gedacht.
Ich hab die Macht.

Ich bin hier Grund-, Gerichts- und Leibherr. Ob Bauer, Handwerker, Händler oder Bittsteller, Draufgänger, Fürchtegern, alle behandle ich mit eiserner Faust. Sie spürt auf, greift zu, quetscht aus. Wo was zu holen ist, sind meine Leute. Man kann nicht schlimm genug sein, bis der Plebs merkt, wer das Sagen hat. Ich verfolge die Gerechtigkeit mit Feuer und Schwert. Denn die Leute haben ein Recht auf ein Urteil. Steht einem König denn mehr als mir zu, nur weil er ein König ist? Ich will herrschen, größer, stärker, mächtiger noch. Denn des Menschen Wille ist sein Himmelreich. Führen die Banditen auch die Zunge von Helden, sind sie doch nur Würmer im Bauch des Landes. Sie tun gerecht und gut, aber rauben und stehlen. Alles ist mit meinen Leuten besprochen. Am krummen

Baum, an dem wird es sein. Da werden die Banditen aufgespürt, aufgescheucht, aufgehangen. Je mehr es sind, um so besser trifft man sie. Meine Trophäe wird es sein, mir Robins Feder an den Hut zu stecken. Ich werde sie ausräuchern. So enden alle Rebellen. Weil ich der Arm des Gesetzes bin, darf ich totmachen.



VON ANGESICHT ZU ANGESICHT

Verwandlung. Vor den Erdhöhlen und Buden.

NAMENLOSER Sage ich doch. Das Böse siegt über das Gute.

KLEIN JOHN Die Geschichte ist noch nicht zu Ende.

MAID MARIAN Am nächsten Morgen war es dann soweit. Der Sheriff ging tatsächlich mit in den Wald.

Verwandlung. Waldweg. Vogelgesang.

TÖPFER ROBIN Ist es nicht wunderbar im Freien. Atmet nur tief ein. Hört die Stimmen des Waldes.

SHERIFF NOTTINGHAM
Ist es noch weit, bis zum krummen Baum?

TÖPFER ROBIN Habt nur Geduld. Mein Horn sagt uns, ob jemand in der Nähe.

TÖPFER ROBIN bläst ins Horn.

SHERIFF NOTTINGHAM
Ihr habt ein Zeichen?

TÖPFER ROBIN Freilich.

Des Horns Ruf erschallt aus dem ganzen Wald. TÖPFER SEPP und KLEIN JOHN eilen herbei.

TÖPFER SEPP Nun sagt, wie ging es in Nottingham? Seid ihr die Töpfe, Teller, Tassen alle los geworden?

TÖPFER ROBIN Wie ihr seht. Der Karren ist leer.

KLEIN JOHN Wen hast du uns da mitgebracht?

TÖPFER ROBIN Den Sheriff von Nottingham. Hab ihn mit einem Wettschießen gewonnen.

KLEIN JOHN Welch seltener Besuch.

TÖPFER ROBIN ... zum Tausch gegen Robin Hood.

TÖPFER SEPP Den Sheriff von Nottingham zum Tausch gegen Robin Hood? Ist das ein guter Tausch?

SHERIFF NOTTINGHAM

Seid ihr Robin Hood?

TÖPFER SEPP Nein ich bin der Töpfer.

SHERIFF NOTTINGHAM

Aber der Töpfer ist der da.

KLEIN JOHN Sei uns willkommen Robin.

KLEIN JOHN hält den SHERIFF NOTTINGHAM mit Pfeil und Bogen in Schach.

SHERIFF NOTTINGHAM

Leute herbei! Hier sind die Banditen!

KLEIN JOHN Was schreit ihr so?

SHERIFF NOTTINGHAM

Kommt her! Macht sie nieder!

KLEIN JOHN Wer, was?

SHERIFF NOTTINGHAM

Meine Leute!

KLEIN JOHN Deine Leute haben sich aus dem Staub gemacht.

ROBIN HOOD gibt TÖPFER SEPP seinen Kittel zurück und nimmt seinen grünen Umhang und den Hut mit der großen Feder wieder an sich.

SHERIFF NOTTINGHAM

Du Halunke hast dich in mein Vertrauen geschlichen.

ROBIN HOOD Ihr vertraut doch nicht mal eurer Frau.

SHERIFF NOTTINGHAM

Hätte ich geahnt, was mich erwartet, keinen Schritt hätte ich mit dir getan. Nicht eine Nacht will ich unter euch bleiben. Schlagt mir lieber den Kopf ab.

KLEIN JOHN Den Gefallen können wir dir nicht tun.

ROBIN HOOD Ihr wolltet unsere Bekanntschaft machen. Nun habt ihr sie, der ihr uns ‚Banditen‘ nennt und selbst ein Bluthund, Würger, Schlächter seid. Ihr sollt den Weg nicht umsonst gemacht haben. Wie es bei uns Räubern Brauch ist, dürft ihr euch freikaufen. Denn es soll schon so sein, wie ihr sagt. Darf ich um euren Beutel, die Stiefel und um das

Schwert bitten. Den Reitrock lasst auch hier. Ihr kamt zu Roß und geht zu Fuß.

SHERIFF NOTTINGHAM schaut sich nah einem Fluchtweg um. KLEIN JOHN stellt sich ihm in den Weg.

KLEIN JOHN Buh! Deine Leute sind schon alles los.

SHERIFF NOTTINGHAM gibt das Verlangte her.

SHERIFF NOTTINGHAM
Lasst mich ziehen und ich werde der beste Freund sein, den ihr je hattet.

ROBIN HOOD Schwört auf mein Schwert, dass ihr mir und meinen Leuten, nie wieder schadet.

SHERIFF NOTTINGHAM
So sei es.

ROBIN HOOD Schwört es.

SHERIFF NOTTINGHAM
Ich schwöre.

ROBIN HOOD Lasst in Zukunft dem Landmann seinen Grundbesitz, seine Ernte und das bisschen Geld. Ihr habt genug Unheil angerichtet.

SHERIFF NOTTINGHAM
Ich diene nur dem König.

ROBIN HOOD Lasst den König aus dem Spiel. Ihr dient euch selbst am Meisten. Nur eurer guten Frau habt ihr zu verdanken, dass euch nichts Schlimmeres geschieht. Kommt nie wieder in unsere Nähe. Sonst ist der nächste Baum der eure.

SHERIFF NOTTINGHAM geht barfuß heim.

KLEIN JOHN Lässt du ihn davon kommen?

Um SHERIFF NOTTINGHAM zu verspotten, schießt ROBIN HOOD, noch ein paar Pfeile hinter ihm her, an ihm vorbei.

ROBIN HOOD Er läuft wie ein Wiesel.

ROBIN HOOD wendet sich zu TÖPFER SEPP.

Und habt ihr euch vertragen?

KLEIN JOHN An ihm ist ein guter Jäger verloren.

ROBIN HOOD Hast dich eingelebt?

TÖPFER SEPP Mir fehlt Frau und Kind, meine Werkstatt.

ROBIN HOOD Magst nicht bleiben?

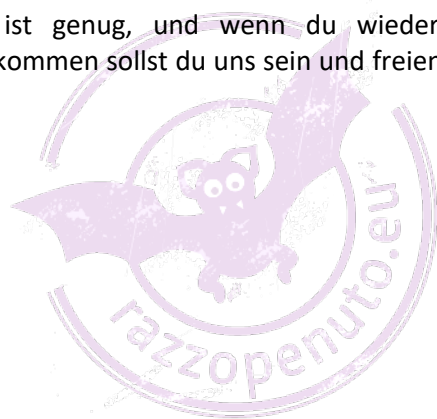
TÖPFER SEPP Nur im Wald zu sein, wäre nichts für mich.

ROBIN HOOD Dann schätze deine Ware.

TÖPFER SEPP Das macht schon einiges in bar.

ROBIN HOOD gibt TÖPFER SEPP den Geldbeutel des SHERIFF NOTTINGHAM.

ROBIN HOOD Da ist genug, und wenn du wieder durch den Wald willst, willkommen sollst du uns sein und freien Weg haben. Bist einer von uns.



BARFUSS IM WALD

Verwandlung. Wald. Am Ufer des Baches.

SHERIFF NOTTINGHAM

Lassen mich gehen. Ich hätte sie abgemurkst. So ein dummer Haufen. Nun weiß ich, wo ihr Versteck ist. Aber erst bestrafe ich die die mich im Wald allein ließen. Sollten doch in der Nähe sein, mir Schutz geben, mit mir zuschlagen. Haben sich fangen und berauben lassen, sich aus dem Staub gemacht. Wollten mich gar loswerden? Einen anderen Sheriff haben wollen. Ich muss härter gegen meine Leute sein. Aber erst mal muss ich aus dem Wald raus. Hier lang? Oder da lang? Was ist denn da? Am Wasser so allein?

SHERIFF NOTTINGHAM schleicht sich näher ans Ufer des Baches, an dem MAID MARIAN sich und ihr Kleid wäscht.

Ein junges Weib, mit einem schönen Leib. Das ist Maid Marian! Was hat Robin denn, was ich nicht hab? Im Freien hausen, in einer Höhle auf Laub schlafen, mit Läusen und Wanzen, ohne festes Dach überm Kopf? `Ne große Feder? Ich habe ein großes Haus. Bei mir kann sie jeden Tag zweimal baden. Von mir kann sie schöne Kleider haben. Ich schenke ihr einen Edelstein.

NOTTINGHAMS HERZTON

SHERIFF NOTTINGHAM

Mit jungem Leib,
ein schönes Weib.
Liebe braucht sie keine,
halt ich sie bei der Leine.
Mit `ner großen Feder im Haar,
hole ich mir, was mein war.
Alles köstliche dieser Erde,
ich mir einverleiben werde.
Ein wüster Mann,
wuselt, was er kann.
Ach was bin ich liederlich.
Aber ich steh auf mich.

SHERIFF NOTTINGHAM greift sich MAID MARIAN und bindet ihr die Hände.

Nun habe ich dich und lasse nicht mehr los. Mir gehört dein Schoß.

MAID MARIAN Hilfe! Hilfe!

SHERIFF NOTTINGHAM
Schrei nur.

MAID MARIAN Hilfe! So helfst mir doch.

SHERIFF NOTTINGHAM
Hier hört dich keiner. Jetzt gehörst du mir.

MAID MARIAN Ich will dich nicht.

SHERIFF NOTTINGHAM
Aber ich will dich.

MAID MARIAN Hilfe!

SHERIFF NOTTINGHAM
Hör auf zu schreien, sonst steche ich zu.
SHERIFF NOTTINGHAM verbindet MAID MARIAN den Mund.
Besser ist besser.
Rufe im Wald.

ROBIN HOOD Maid Marian?

KLEIN JOHN Maid Marian!

ROBIN HOOD Marian?

SHERIFF NOTTINGHAM
Er ruft nach dir. Aber hier findet er dich nicht. Du wirst mein Lockvogel sein. Dich sperre ich ein und lasse ihn wissen, wo du bist. Dann brauche ich nicht mehr in den Wald, denn Robin kommt zum Kerker. Er kann ja nicht ohne dich. Dann sperre ich ihn ein. Dann kriegt er ab seine Platte und ich haue dich auf meine Matte.

KLEIN JOHN Maid Marian!

ROBIN HOOD Marian!

Das Rufen bleibt ohne Antwort.

IM KLEID DER ERDE

Verwandlung. Waldweg.

ROBIN HOOD Wo kann sie sein? Hat sie sich im Wald verlaufen? Hat sie sich etwas getan? Wo ist sie nur?

ROBIN HOOD singt.

WALDLIED

ROBIN HOOD Der Wald ist groß und schrecklich,
seine Wege sind voller Gefahr.
Mal beschützt er einen
und spendet Trost.
Dann verschlingt er einen
und macht atemlos.
Mit ihm zu leben,
ist ein hartes Los.
Hast du Angst vorm Tod,
hast du Angst vorm Leben.
Wir sind nur Tote auf Urlaub.
Es wird schon noch was geben.

JOHN KLEIN Wohin willst du?

ROBIN HOOD Ich muss meine Liebste finden.

KLEIN JOHN Das wollen wir alle.

ROBIN HOOD Was ist ihr nur geschehen?

KLEIN JOHN Keiner weiß, wo sie ist. Nimm ein paar Männer mit.

ROBIN HOOD Lieber John, nicht einen brauch ich.

KLEIN JOHN Du brauchst von uns keinen?

ROBIN HOOD Ich muss erst wissen, wo Marian ist. Nur meinen Bogen trag ich.

KLEIN JOHN Ich trag den meinen an deiner Seite.

ROBIN HOOD Wenns nicht mehr von deines gleichen werden.

KLEIN JOHN Das Leben im Wald ist nichts für eine Frau. Sie will Haus und Hof, Nest und Garten, Sprösslinge und Ernte. Und was bietest du ihr?

ROBIN HOOD Was redest du?

KLEIN JOHN Fünf Schilling für den besten Treffer. Schieße mit mir um die Wette.
Das bringt dich auf andere Gedanken.

ROBIN HOOD und KLEIN JOHN wetteifern. KLEIN JOHN prahlt vor sich hin.

KLEIN JOHN Himmlischer Flitzbogen. Ich habe schon wieder getroffen.

ROBIN HOOD Das glaubst du nur.

KLEIN JOHN Aber du hast doch gesehen, wie ich traf.

ROBIN HOOD Das soll ein Treffer gewesen sein?

KLEIN JOHN Na aber. Die fünf Schilling musst du schon geben.

ROBIN HOOD Ich habe gar nichts gesehen.

KLEIN JOHN Du hast nur Augen für Maid Marian. Meine Treffer siehst du nicht.
Vergiss Maid Marian.

ROBIN HOOD Wie könnte ich?

KLEIN JOHN Kannst du ihr vertrauen?

ROBIN HOOD Das ist meine Sache.

KLEIN JOHN Jetzt ist es unsere. Hat sie dir den Kopf verdreht, wird sie dich
verlassen haben.

ROBIN HOOD Ich kann nicht ohne sie.

KLEIN JOHN Aber ohne uns kannst du?

ROBIN HOOD Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun.

KLEIN JOHN Also dann, her mit den Schillings.

ROBIN HOOD Hau ab, du bist mir zu schlicht.

ROBIN HOOD gibt KLEIN JOHN eine Kopfnuss.

KLEIN JOHN Du stellst dich schlau an. Geht es um eine Frau, zählt keine
Freundschaft.

KLEIN JOHN kehrt um. ROBIN HOOD geht weiter.

Fünf Schilling schuldest du mir!

IM EISEN DES RICHTERS

KLEIN JOHN Robin ging nach Nottingham. Ich waldein. Vielleicht hatte Robin den Streit angefangen, um allein in der Stadt nach Maid Marian zu suchen. War das klug, wo er überall gesucht wurde? Als Robin bei der Kirche war, erkannte ihn der Mönch, den Robin einst überlistet, erleichtert, beraubt hatte. Der Mönch eilte zum Sheriff, der auf dem Marktplatz Steuern eintrieb.

Verwandlung. Marktplatz.

MÖNCH BOB Sheriff, Räuber Hood ist in der Stadt.

SHERIFF NOTTINGHAM
Ist er schon da? Ja, die Liebe ist ein festes Band. Damit binde ich Robins Hand. Sucht sein Weibchen und vergisst dabei, dass ich ihm eine Falle gestellt habe. Und seine Leute?

MÖNCH BOB Von ihnen sah ich keinen.

SHERIFF NOTTINGHAM
Er ist allein? Der traut sich was. Im Wald war ich es. Jetzt ist er es. Wo ist er?

MÖNCH BOB Drüben vor Gottes Haus.

SHERIFF NOTTINGHAM
Der kann ihm nicht mehr helfen. Zeig ihn mir.

MÖNCH BOB Das da ist er, der unter der Kapuze.

SHERIFF NOTTINGHAM
Diesmal nutzt ihm seine Verkleidung nichts.

SHERIFF NOTTINGHAM stellt ROBIN HOOD.

Suchst du mich?

ROBIN HOOD Dich such ich nicht.

SHERIFF NOTTINGHAM
Hier wirst du es nicht finden, dein Weibchen.

ROBIN HOOD Wo ist Maid Marian?

SHERIFF NOTTINGHAM
Hier ist sie nicht. Wirst sie bald sehen.

ROBIN HOOD Wo?

SHERIFF NOTTINGHAM
Im Eisen.

ROBIN HOOD Himmlischer Flitzbogen.

SHERIFF NOTTINGHAM
Diesmal entkommst du mir nicht.

ROBIN HOOD Erst musst du mich haben.

SHERIFF NOTTINGHAM
Waldräuber.

ROBIN HOOD Leuteschinder.

SHERIFF NOTTINGHAM
Galgenvogel.

ROBIN HOOD Blutsauger.

SHERIFF NOTTINGHAM und ROBIN HOOD schlagen mit Schwert und Stock aufeinander ein. MÖNCH BOB schlägt ROBIN HOOD mit einem großen Kreuz von hinten nieder.

MÖNCH BOB Wer fleißig Messe hört, wird auch von Gott erhört!

SHERIFF NOTTINGHAM
Das war ein Schlag.

MÖNCH BOB Herr verzeih mir, dass ich dein Kreuz, als Keule benutzte.

SHERIFF NOTTINGHAM
Gott hat dir die Hand geführt. Endlich ist der Bandit gefangen.

Verwandlung. Kerker.

ROBIN HOOD Jetzt vermisse ich dich Klein John. Wäre ich nur nicht allein in die Stadt gegangen. Hätte ich nur auf deinen Rat gehört, mein Freund.

MAID MARIAN hört ROBIN HOOD. Beide durch die vergitterten Fenster der Kerkertüren sprechend.

MAID MARIAN Robin?

ROBIN HOOD Marian?

MAID MARIAN Endlich holst du mich!

ROBIN HOOD Wo bist du?

MAID MARIAN Hier bin ich.

ROBIN HOOD schweigt.

Nun komm schon. Mach auf. Was ist? Wo bleibst du?

ROBIN HOOD Ich habe dich gesucht.

MAID MARIAN Du hast mich gefunden.

ROBIN HOOD Gefangen bin ich.

MAID MARIAN Ich bin an allem Schuld. Er hat dir durch mich eine Falle gestellt.

Verwandlung. Kamin.

SHERIFF NOTTINGHAM

Abgesehen davon, was der König entscheidet, was mit dem Hood geschehen soll, brauche ich eine weitere List, um noch mehr von den Banditen aus dem Wald zu locken. Schließlich will Edward seinen königlichen Forst erweitern. Im Wald sind sie mir überlegen. In der Stadt bin ich der Herr. Ohne den Hood werden sie kopflos sein. Lasse ich sie doch nach ihrem Kopf suchen. Ich lasse in der Grafschaft verkünden, dass Hood und die Marian am Sonntag hingerichtet werden. Am Sonntag vor dem Kirchgang, damit auch alle zusehen. Danach dürfen sie dann für ihre Seelen beten.

Verwandlung. Vor den Erdhöhlen und Buden.

NAMENLOSER Aber ihr lebt. Wie konntet ihr euch aus dem Kerker befreien?

KLEIN JOHN Ich gab nicht auf.

NAMENLOSER Das will auch ich nicht, die ihr mein Leben bedroht.

KLEIN JOHN Du hattest es in der Hand.

NAMENLOSER Jetzt habt ihr es.

KLEIN JOHN Ganz recht.

NAMENLOSER Mit welchem?

KLEIN JOHN Unserem.

KLEIN JOHN Jetzt geht's an den Galgen.

NAMENLOSER Aber nicht doch.

KLEIN JOHN Du doch nicht. Auf dem Weg zur Freiheit am Galgen vorbei.

DIE FREIHEIT AUF DEM WEG

Verwandlung. Waldweg.

KLEIN JOHN Jetzt geht's an den Galgen. Ich hätte ihn nicht allein lassen dürfen. Dem Sheriff ist nicht zu trauen. Wenn er Robin eine Falle gestellt hat, ist es vielleicht wieder eine. Ich muss mir was einfallen lassen. Erst einen Plan und dann befreien oder gleich befreien? Auf nach Nottingham!

Auf dem Weg kommt KLEIN JOHN MÖNCH BOB singend entgegen. Wer kommt denn da? Ach horche mal drauf. Ach höre mal an.

MÖNCH BOB singt.

MÖNCHSLIED

MÖNCH BOB Ich gehe zum König.
Sein Lob ist mein.
Ich habe den Hood gefunden.
Aus ist sein Räubersein.
Durch den Wald ziehen,
ohne Angst vor ihm.
Das wünschte ich lange Zeit.
Nun ist es so weit.
Nun geht's ihm an den Kragen.
Den Kopf haut man ihm ab.
Ich kassiere die Belohnung,
aber nicht zu knapp.

KLEIN JOHN Dem werde ich die Suppe versalzen. Zum König muss er durch den Wald. Und im Wald bin ich. Wohin des Weges?

MÖNCH BOB Zum König! Aus dem Weg!

KLEIN JOHN Auf ein Wort. Was gibt es Neues?

MÖNCH BOB Was meint ihr?

KLEIN JOHN Nichts von einem Räuber der Hood heißt und den man fing?

MÖNCH BOB Was fragt ihr, wenn ihr es schon wisst?

KLEIN JOHN Um dreißig Schilling hat er mich einst beraubt.

MÖNCH BOB Der Räuber ist in Haft?

KLEIN JOHN Wie mich das freut. Wo hält man ihn gefangen?

MÖNCH BOB Im Kerker des Sheriffs. Auch mich bestahl er einst, um hundert Schilling und mehr. Ich habe ihn entdeckt und mit dem Kreuz des Herren niedergehauen. Jetzt hole ich mir vom König die Belohnung.

KLEIN JOHN Ein mutiger Mann bist du Mönch. Im Wald lauern Gefahren. Ein wildes Volk haust hier. Weißt du das nicht?

MÖNCH BOB Waldschat, du kannst mich wohl beschützen?

KLEIN JOHN Ich will dich begleiten.

MÖNCH BOB Habt Dank. Die Depesche ist wichtig.

KLEIN JOHN Was für eine Depesche?

KLEIN JOHN wirft MÖNCH BOB um.

KLEIN JOHN Mein Kumpel war es, den du angezeigt. Drum lass mich König Edward die Nachricht bringen.

KLEIN JOHN bindet MÖNCH BOB an einen Baum und nimmt ihm die Depesche weg.

Mal sehen, was geschrieben steht?

MÖNCH BOB Das darfst du nicht.

KLEIN JOHN öffnet die Depesche und liest stockend.

KLEIN JOHN Ein Räuber darf das. Was steht geschrieben? ‚Ich, der Sheriff von Nottingham habe nach langer Suche, mit viel Geschick und unter Gefahr für Leib und Leben, den Räuber Hood und die Maid Marian aufgespürt und hinter Schloss und Riegel gebracht. Nun frage ich meinen König, was mit ihnen geschehen soll und nach der Belohnung?‘

MÖNCH BOB Die Belohnung steht mir zu. Nottingham schmückt sich mit fremden Federn. Ich habe ihn gefunden.

KLEIN JOHN Verraten hast du ihn. Und dafür wirst du büßen. ‚Ich lasse sie frei.‘

MÖNCH BOB Danke.

KLEIN JOHN Dich doch nicht. Das schreibt der Sheriff. ‚Ich lasse sie frei, wenn die Bande sich stellt, wird die Frau nicht hingerichtet. Mein König, es ist eine List, sie zu fangen, denn sie alle werden auf den Richtplatz kommen, um ihre Kumpane zu befreien.‘

MÖNCH BOB Wenn du mich freilässt, teile ich meine Belohnung mit dir.

KLEIN JOHN Deine Belohnung? Du bleibst hier angebunden, bis die Wölfe dich anknabbern.

KLEIN JOHN liest stockend weiter.

„Und sollen wir dann den Hood und seine Horde gleich am Sonntag öffentlich köpfen oder aufhängen oder vierteilen, damit die Bevölkerung vor dem Kirchgang sieht, wer das Recht spricht?“ Um Himmels willen! Los Klein John, dir muss was einfallen. Los Klein John, dir fällt was ein. Die Belohnung holst du dir!

KLEIN JOHN verbrennt die Depesche, nimmt dem Mönch seine Kutte und geht.

Verwandlung. Thron.

MÖNCH JOHN verbeugt sich tief vor EDWARD KÖNIG.

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!

kontakt@razzopenuto.de

